

Das verbotene Buch

Im 19. Jahrhundert erlebten die Missionen in China eine Blütezeit. Erst mit der Gründung der Volksrepublik wurden christliche Institutionen geschlossen und die Bibel verboten. Die bewegte Geschichte der Bibel und des Christentums in China.



Die Bibel – während der Kulturrevolution in den Untergrund verdrängt.

Obwohl erste Spuren christlicher Missionen in China bereits aus dem 7. und 8. Jahrhundert vorliegen, brachten erst ab dem 13. Jahrhundert die Franziskaner und ab dem 16. Jahrhundert die Jesuiten das Christentum und damit auch die Bibel nach China. Die erste chinesische Bibel erschien 1822 als Werk des britischen China-Missionars Robert Morrison. An den Kosten dieser Übersetzung wie auch am Druck beteiligten sich neben der Britischen weitere ausländische Bibelgesellschaften. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann eine Blütezeit der westlichen, vorrangig angelsächsischen protestantischen Missionen in China: Vor allem in den Küstenregionen richteten sie Schulen und Spitäler ein. Die Missionswerke erarbeiteten verschiedene Bibelübersetzungen, die jedoch für ihre Leser und Leserinnen schwer verständlich waren. Als Streitpunkt erwies

sich insbesondere die Übersetzung von «Gott»: «Shen» steht für «Gottheit», «Shangdi» für «Himmlicher Kaiser».

Heimlich aus der Bibel abgeschrieben

1890 bildeten Vertreter verschiedener Missionsgesellschaften in Shanghai ein gemeinsames Übersetzungsteam. Als Ergebnis stellten sie 1919 die Bibel *Chinese Union Version* sowohl in klassischem Chinesisch als auch in Mandarin fertig. Mit der Gründung der Volksrepublik China im Jahr 1948 wurde die Tätigkeit ausländischer Missionare verboten. Bis heute sind die Christen Chinas nachhaltig geprägt von den furchtbaren Erfahrungen in der Zeit der Kulturrevolution von 1966 bis 1976: Die Religionsausübung war verboten; Kirchen und christliche Einrichtungen wurden geschlos-

sen. Die Bibel wird zum verbotenen Buch – unzählige Exemplare werden vernichtet. Christen werden verhaftet, umgezogen, unterdrückt und auf vielfältige Weise diskriminiert. Auswendig gelernte Teile der Bibel sichern das geistliche Überleben der Christen, und aus versteckten Bibelausgaben wird heimlich abgeschrieben.

Kehrtwende

Seit den 80er Jahren verbessert sich die Situation der Christen, die Kirchen und Gemeinden Chinas wachsen wieder. Die Geschichte der Bibel in China in den vergangenen dreissig Jahren ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Seit 1979 gibt es eine neue Übersetzung in modernes Chinesisch, die *Today's Chinese Version*; seit 2010 liegt eine Revision der *Chinese Union Version* vor. Auch haben bereits einige Minoritäten eine Bibel in ihrer Muttersprache erhalten. Der grösste Erfolg ist jedoch der millionenfache Druck von Bibeln in der Amity-Bibeldruckerei von Nanjing seit 1987 (siehe Seite 11).

Die Geschichte der Bibel in China ist noch lange nicht abgeschlossen. Tag für Tag bewegt die Botschaft der Bibel hunderttausende von Menschen im Reich der Mitte. Bischof K. H. Ting, früherer Präsident des Theologischen Seminars in Nanjing, betont: «Chinesische Christen lesen die Bibel sehr aufmerksam und versuchen das Wort Gottes hinsichtlich der Beziehung zwischen Gott und den Menschen in dem Sinne zu verstehen, dass sie aktiv auf seinen Ruf antworten und die gute Nachricht, dass Gott Liebe ist, weitersagen. Lasst uns alle Gott für das Wachstum der Kirche in China danken und für die künftige Verbreitung der Bibel in China beten.»

Jutta Henner